

Hofheim, 9. Januar 2022

„Humanitäre Pflicht und Auftrag“

Unicef-Ausstellung im Landratsamt informiert über Arbeit des Kinderhilfswerkes

Mit einer Ausstellung im Landratsamt macht das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (Unicef) auf die Gefährdung von Kindern in aller Welt aufmerksam und informiert über seine Arbeit. Wie Landrat Michael Cyriax mitteilt, wird die Ausstellung „Kinder zuerst“ aus Anlass des 75-jährigen Bestehens von Unicef gezeigt. Zu sehen ist die Präsentation noch bis zum 20. Januar zu den Öffnungszeiten des Landratsamtes.

„Kinder brauchen unseren Schutz, unsere Begleitung und Förderung auf dem Weg zum Erwachsenen“, fasst Cyriax zusammen. „Dazu gehören nicht nur Geborgenheit und der Schutz vor Gewalt, sondern auch eine gesunde Ernährung und Bildungsangebote, die ihren Begabungen, Neigungen und besonderen Bedürfnissen gerecht werden. Das ist auch humanitäre Pflicht und Auftrag.“ Dafür leiste Unicef eine herausragende Arbeit.

Die Arbeit des Hilfswerks habe sich im Lauf der Jahrzehnte verändert, erläutert der regionale Mitarbeiter Winfried Watermann aus Sulzbach. Gegründet nach dem Zweiten Weltkrieg vor allem zur Nothilfe für unterernährte Kinder, habe sich die Organisation mittlerweile zu einer Institution der Entwicklungshilfe entwickelt. Das Spektrum reiche heute vom Kampf gegen Hunger und Krankheiten über Hilfe bei Naturkatastrophen, sauberes Trinkwasser, Bau von Klassenräumen und Geld für einheimische Lehrer bis zur psychosozialen Betreuung. In Deutschland, wo sich rund 8000 Ehrenamtliche bei Unicef engagieren, zählt auch das Eintreten für Chancengleichheit und gesellschaftlicher Teilhabe im Fokus.

Die Ausstellung informiert auch über die aktuelle Arbeit in der Ukraine. Dort haben Unicef zufolge sieben Millionen Kinder keinen dauerhaften Zugang zu Strom, Heizung und Wasser. Das Hilfswerk hat bislang Winterkleidung und andere Hilfsgüter im Wert von rund 20 Millionen in das Land geliefert. Darüber hinaus wurden beispielsweise auch mobile Sozialarbeiterteams eingesetzt und Anlaufstellen in den U-Bahn-Stationen geschaffen, in denen die Menschen Schutz vor russischen Luftangriffen suchen.

Wie Cyriax im Gespräch mit Watermann erläuterte, leistet auch der Main-Taunus-Kreis in seinen eigenen Grenzen einen Beitrag zum Schutz und Förderung von Kindern. Als Beispiel nannte er Aktivitäten gegen häusliche Gewalt, die Arbeit des Jugendamtes, aber auch Beratungsangebote des Gesundheitsamtes, den psychiatrischen Dienst, aber auch eine qualitativ hochwertige Betreuung an den Schulen.

Zusammengestellt wurde die Ausstellung im Landratsamt von Unicef Deutschland. Die deutsche Gliederung gilt mit Jahreseinnahmen von rund 160 Millionen Euro zu den bedeutendsten Ländern im weltweiten Unicef-Verbund. Näheres zur Arbeit des Hilfswerks gibt es im Internet unter www.unicef.de, zur Ausstellung unter Tel. 069/4800786 oder der Mailadresse info@frankfurt.main.unicef.de.

